

sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an Jemandes Beinen. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten und auf seine Güte warten.“

Darnach das Vater Unser und das folgende Gebet:

„Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Gaben und Wohlthaten, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.“

Vor Tische.

Speise, Vater, deine Kinder; tröste die betrübten Sünder; sprich den Segen zu den Gaben, die wir jezo vor uns haben, daß sie uns zu diesem Leben Stärke, Kraft und Nahrung geben, bis wir endlich zu den Frommen an die Himmelstafel kommen. Amen.

Nach Tische.

Wir danken Gott für seine Gaben, die wir von ihm empfangen haben. Wir bitten unsern lieben Herrn, er wolle uns hinsort mehr bescher'n und speisen uns mit seinem Wort, daß wir satt werden hier und dort. Amen.

8. Der Abendseggen.

Das walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag so gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch so gnädiglich behüten; denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und Alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde! Amen.

9. Abendgebet.

1. Hinunter ist der Sonne Schein; die finstre Nacht bricht stark herein. Leucht uns, Herr Christ, du wahres Licht; lass uns im Finstern wandeln nicht.

2. Dir sei Dank, dass du uns den Tag vor Schad', Gefahr und mancher Plag' durch deine Engel hast behüt' aus Gnad' und väterlicher Güt'.

3. Womit wir hab'n erzürnet dich, dasselb' verzeih uns gnädiglich, und rechn' es unsrer Seel' nicht zu; lass schlafen uns mit Fried' und Ruh.

10. Der Mond.

1. Im stillen, heitern Glanze tritt er so mild einher. Wer ist im Sternentranze so schön geschmückt wie er?